

tion, der Wissenschaft, der sozialistischen Demokratie, der Entfaltung des geistig-kulturellen Lebens ergeben.

Entscheidende Bedeutung gewinnt die Aufgabe, das grundlegende Wissen und Können fest und solide zu vermitteln, damit die Jugend beim weiteren Wissenserwerb darauf aufbauen kann, und die Fähigkeit der Schüler auszubilden, Wissen selbst zu erwerben und in der Praxis anzuwenden, ihr Bedürfnis zu entwickeln, selbständig weiterzuleben. In diesem Zusammenhang erlangen solche für die Erhöhung der Qualität der Arbeit in der Schule wesentlichen Fragen ein großes Gewicht, wie die geistige Aktivität der Schüler, elementare wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen noch besser ausgebildet werden, wie die Jugend zur Liebe zur Wissenschaft erzogen, ihr Interesse an Technik und Produktion entwickelt wird.

Die Vorbereitung der Schuljugend auf die Meisterung der Anforderungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist eine Aufgabe, die durch die Bildungs- und Erziehungsarbeit in ihrer Gesamtheit geleistet werden muß. Die rasche Entwicklung in Wissenschaft, Technik und Produktion stellt höhere Anforderungen an die Beherrschung von grundlegenden Theorien und wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen, an die Verfügbarkeit der grundlegenden Kenntnisse über Gesetzmäßigkeiten auf dem Gebiet der Mathematik, Naturwissenschaften und Technik sowie der Gesellschaftswissenschaften, an die Fähigkeit zu selbständigem, schöpferischem Lernen und Arbeiten. So wurden bzw. werden die Lehrgänge für Mathematik, Physik, Chemie, Biologie und die polytechnischen Disziplinen so profiliert, daß die Schüler die Zusammenhänge von Wissenschaft, Technik, Produktion und Gesellschaft erkennen, grundlegende Entwicklungslinien des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der ökonomischen Strategie gründlicher verstehen. In die polytechnische Ausbildung der Schüler wurden aus der Sicht der Allgemeinbildung Inhalte aus der Elektronik, der Mikroelektronik, der Informationselektrik, der Automatisierung der Produktion neu aufgenommen. Damit soll der Schuljugend technisches, technologisches und ökonomisches Wissen und Können vermittelt werden, das zugleich eine Voraussetzung für die inhaltliche Weiterentwicklung der Berufsbildung darstellt.

Um bei den Schülern Grundlagen für ein elementares Verständnis der Informatik und informationsverarbeitenden Technik zu schaffen, sind vor allem die im mathematischen, naturwissenschaftlichen und polytechnischen Unterricht liegenden Möglichkeiten auszuschöpfen. Der Vorzug, daß unsere Schule eine polytechnische ist, bietet umfassende materielle und kadermäßige Möglichkeiten, die Schüler in den Betrieben, in den polytechnischen Zentren und in der Produktion, im Zusammenwirken mit der Berufsausbildung und mit wissenschaftlichen Einrichtungen an Probleme der Informatik, der Automatisierung, einschließlich der Arbeit mit Computern, heranzuführen.

Eine erstrangige Aufgabe ist und bleibt die weitere inhaltliche Profilierung des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts. Aufbauend auf den schon erreichten Er-